



PRESSEMELDUNG

Mittelstand betrachtet Web 2.0 noch skeptisch Aktuelle Studie zeigt, dass nur wenige kleine und mittlere Unternehmen die Vorteile von Web 2.0 zu nutzen wissen.

(Köln, 06. Januar 2009) **Das Schlagwort Web 2.0 ist in aller Munde, dennoch haben kleine und mittelständische Unternehmen das Potenzial von Web 2.0-Diensten und -Anwendungen noch nicht erkannt. Dies zeigt die aktuelle Studie „Elektronischer Geschäftsverkehr im Mittelstand und Handwerk“ des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG). Die Ergebnisse der 2.660 Teilnehmer umfassenden Befragung stehen jetzt zum kostenlosen Download zur Verfügung.**

Die wichtigsten Ziele beim Einsatz von Web 2.0-Instrumenten stellen für kleine und mittlere Unternehmen bislang die Informationsgewinnung sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades dar. Die Befragten erkennen in Web 2.0 jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Gefahren: Insbesondere die rechtlichen Risiken (84,0 %) und die Gefahr des Missbrauchs durch externe Nutzer (82,6 %) sehen die befragten Unternehmen als größte Risiken von Web 2.0-Diensten und -Anwendungen an.

Eine differenziertere Betrachtungsweise zeigt, dass Handwerk und Industrie dem Nutzen von Web 2.0 eher skeptisch gegenüber stehen. Während die Handelsbranche hauptsächlich Imageschäden eines möglichen Missbrauchs durch Dritte befürchtet, erfreut sich Web 2.0 im Dienstleistungssektor einer höheren Beliebtheit.

"Die Untersuchungsergebnisse verdeutlichen, dass kleinere und mittlere Unternehmen bei Web 2.0 teilweise noch erhebliche Informationsdefizite aufweisen", erläutert Dr. Kai Hudetz, Leiter des E-Commerce-Center Handel, das die Studie federführend durchgeführt hat. "In den nächsten Jahren wird das Thema aber weiter an Bedeutung gewinnen. Daher sollten sich auch kleinere Unternehmen bereits jetzt mit den entsprechenden Möglichkeiten auseinandersetzen."

Der 82-seitige Berichtsband steht unter www.ecc-handel.de zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Netzwerk Elektronischer
Geschäftsverkehr

„Elektronischer Geschäftsverkehr im Mittelstand und Handwerk“

An der Umfrage beteiligten sich bundesweit 2.660 kleine und mittlere Unternehmen. Sie wird vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und vom Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) unterstützt.

Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG)

Das NEG (www.ec-net.de) ist ein Verbund von 25 regionalen Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel. Diese unterstützen Mittelstand und Handwerk bei der Einführung und Nutzung von E-Business. Das Netzwerk wird seit 1998 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

E-Commerce-Center Handel (ECC Handel)

Das ECC Handel (www.ecc-handel.de) wurde 1999 als Forschungs- und Beratungsinitiative unter der Leitung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, insbesondere kleine und mittelständische Handelsunternehmen zum Thema E-Commerce zu informieren. Zahlreiche Aspekte des E-Commerce im Handel hat das ECC Handel in eigenen Studien untersucht. Es wird vom BMWi gefördert und ist in das NEG als Branchenkompetenzzentrum mit dem Themenfokus Handel eingebunden.

Kontakt

Dr. Kai Hudetz
E-Commerce-Center Handel
am Institut für Handelsforschung
Dürener Str. 401 b
50858 Köln
Tel.: 0221 943607-70
E-Mail: k.hudetz@ecc-handel.de
www.ecc-handel.de